

Bürgerinitiative "Pro Wilhelminenberg 2030"
Appell
an die befassenen Magistratsabteilungen
zur Evaluierung des Gründruckes
zur geplanten Umwidmung und Verbauung der Grünfläche im Biosphärenpark
Gallitzinstraße 8-16, 1160 Wien

Sehr geehrte(r) Leiter/in der Magistratsabteilung,

im November letzten Jahres haben Sie den „Gründruck“ für das Gebiet zwischen Erdbrustgasse, Linienzug 1-2, Gallitzinstraße, Johann Staud Straße, Linienzug 3-5, Gallitzinstraße und Linienzug 6-7 im 16. Bezirk, Kat.G., Ottakring, erhalten (Gallitzinstraße 8-16 und 3, 1160 Wien).

Als Vertreter der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“, die sich für die Entwicklung eines Perspektivenkonzeptes „Pro Wilhelminenberg 2030“ zur Erhaltung der Grünflächen und Freiräume im einmaligen Wohn-, Erholungs- und Naturraum Wilhelminenberg und gegen das Großprojekt Gallitzinstraße 8-16, in der derzeitigen Form einsetzt, dürfen wir uns ergänzend zu unserer Stellungnahme an Frau Vizebürgermeisterin und Stadträtin Mag. Vassilakou, Herrn Dezernatsleiter OSR Dipl.-Ing. Krauss und Herrn Bezirksvorsteher Prokop vom 22. November 2017 (als Anhang beigefügt) zu diesem Planungsdokument auch direkt an Sie als politisch Mitverantwortliche wenden.

Bei der am 16. November 2017 abgehaltenen DIALOGveranstaltung wurden uns in zahlreichen Gesprächen die Berücksichtigung umfangreicher Änderungsvorschläge und signifikante Nachbesserungen in Aussicht gestellt.

In dem auch uns vorliegenden Gründruck, welcher 4 Tage später, am 20. November 2017 ausgesendet wurde, wird auf keine der zahlreichen Rückmeldungen aus der Informationsveranstaltung eingegangen.

Anstatt, wie von den Anrainer/innen mehrheitlich gewünscht, die Verbauung „ortsüblich weniger, niedriger und lockerer als am 16. November 2017 auf den Schautafeln präsentiert“ zu planen, ist der Stand der angestrebten Verbauung wie folgt:

„4 Mal so viel, doppelt so hoch und doppelt so dicht“

- Statt max. vorstellbaren 40-50 Wohnungen sollen es 200 werden.
- Statt ortsüblicher Bauklasse I (7.5m) soll mehrheitlich Bauklasse III (16m) gebaut werden.
- Statt ortsüblicher 25% Verbauungsdichte soll es durchschnittlich fast 50%, zur Gallitzinstraße hin sogar 70% werden.

Die Petition „Pro Wilhelminenberg“

(<https://www.wien.gv.at/petition/online/PetitionDetail.aspx?PetID=71c8548d7d2641ff8b98410d288bb3ca>),

die im Herbst 2017 gestartet wurde, zählt bereits mehr als 3500 Unterstützer/innen, deren Unterschriften seit Herbst letzten Jahres bei der zuständigen MA62 eingereicht und bei der MA65 vorliegen, und fordert:

- 1) Entwicklung eines Perspektivenkonzeptes „Pro Wilhelminenberg 2030“
- 2) Bürgerbeteiligung und Abstimmung der Anrainerinnen und Anrainer über das Perspektivenkonzept, geplante Umwidmungen und das Bauvorhaben
- 3) Ablehnung der Umwidmung für das Großprojekt (16.300 m², BK III, 16m) im Grünland, Gallitzinstraße 8-16
- 4) Erstellung eines Verkehrskonzeptes zur Lösung der bestehenden Verkehrsproblematik

- 5) Rasche Abhaltung eines „Pro-Wilhelminenberg“-Gipfels mit den verantwortlichen Entscheidungsträgern zur Alternativenfindung

Wie bei der Abhaltung des „Runden Tisches“ zur Diskussion der Petition „Pro Wilhelminenberg 2030“ und unserer Vorstellungen zur alternativen Nutzung des Areals am 11. Dezember 2017 in der Planungswerkstatt der Stadt Wien den 13 Vertretern der MA21, Bezirksvorstehung, Experten zur Entwicklung von Grünraum, Verkehr, Projektplanung, allen 3 Bauträgern mitgeteilt, richten wir mit Bezug auf die höchst sensible Situation des Liebhartstales und des Wilhelminenberges (Kernzone Biosphärenpark und Grüngürtel) im Sinne der Interessen der Anrainer/innen und der Ottakringer Bevölkerung zum Wohle aller auch an Sie unseren Appell zur:

- i) signifikanten **Redimensionierung** des Bauvorhabens („Weniger, niedriger, weniger dicht“) auf ein wirklich ortsübliches Ausmaß (BK I-II, 25% Flächenverdichtung)
- ii) **Entkoppelung** der geplanten Flächenumwidmung von den derzeitigen Bebauungsplänen und Bauträgerinteressen und prioritäre Berücksichtigung der Anliegen der Bürger/Innen
- iii) Der **Entwicklung** eines stadtpolitischen „**Grünraum-/Freiflächen-Leuchtturmprojektes**“, welches mit Blick auf den dortig ausgewiesenen Biosphärenpark Wienerwald und Grüngürtel den aktuellen Erfordernissen des nachhaltigen **Stadtklimas**, des **Natur-** und **Umweltschutzes**, den **Interessen der örtlichen Bevölkerung**, der Zielsetzung für bewegtes Lernen für Kinder und Jugendliche und der Errichtung von leistbarem Wohnen **entspricht**.
Zur Info, ein entsprechender Vorschlag wurde beim Runden Tisch den Verantwortlichen bereits überreicht und wird im nun vorverlegten Petitionsausschuss des Gemeinderates am 30. Jänner 2018 präsentiert werden.
- iv) fundierten Erstellung durch ausgewiesene, unabhängige Experten eines Umweltgutachtens, welches beispielhaft die Einhaltung von A und B Zielen der UNESCO für das Schutzgebiet Biosphärenpark Wienerwald, das Biosphärenparkgesetz, etc. berücksichtigt mit dem Ziel, in den Entwicklungszonen eine **modellhafte Nutzungsweise zu entwickeln, die den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht werden**, wobei laut **STEP 2025** eindeutig geregelt ist, dass **Schutzgebiete** in der städtebaulichen Entwicklung **tabu sind**.
- v) Im Sinne einer **Nachdenkpause** bis zur Entwicklung eines alternativen Vorschlages zur Nutzung des Gebietes **keinen Beschluss** zur Flächenumwidmung zu fassen und das Verfahren auszusetzen.

Mit herzlichem Dank für Ihre geschätzte Unterstützung und besten Grüßen,

Christian-Andre WEINBERGER
Alexandra DÖRFLER
Josef RAPP
Christian LIEDL
Ludwig NEUMANN
Alice KOZICH
Silvia MEHLFÜHRER

